

Babyboomer in Remshalden: Soziodemografische, sozialstrukturelle und wohnungs- bezogene Merkmale. Ergebnisse einer Repräsentativbefragung im Jahr 2022

Autor:innen

Benjamin Stefan

Maximilian Henzel

Prof. Dr. Annette Spellerberg

Unter Mitarbeit von

Stella Serafin

Inhaltsverzeichnis

- 1 Projektsteckbrief
- 2 Durchführung der Befragung
- 3 Demographische und sozialstrukturelle Merkmale
- 4 Wohnsituation

Erstellt im Rahmen des Projekts „Ageing Smart – Räume intelligent gestalten“, gefördert durch die Carl-Zeiss-Stiftung (www.ageing-smart.de).

Kaiserslautern, Mai 2024

1. Projektsteckbrief



Das Projekt „**Ageing Smart – Räume intelligent gestalten**“ adressiert die geburtenstarken Jahrgänge 1955 bis 1969 ("Babyboomer"). Da diese sukzessive ins Rentenalter eintreten, sind Kommunen gefordert, **altersgerechte** Wohnstandorte und Versorgungsstrukturen zu schaffen. In einem **integrierten Ansatz** werden raumplanerische und versorgungsseitige Ansätze und die Sicht der „Babyboomer“ und der Kommunen zusammengeführt.

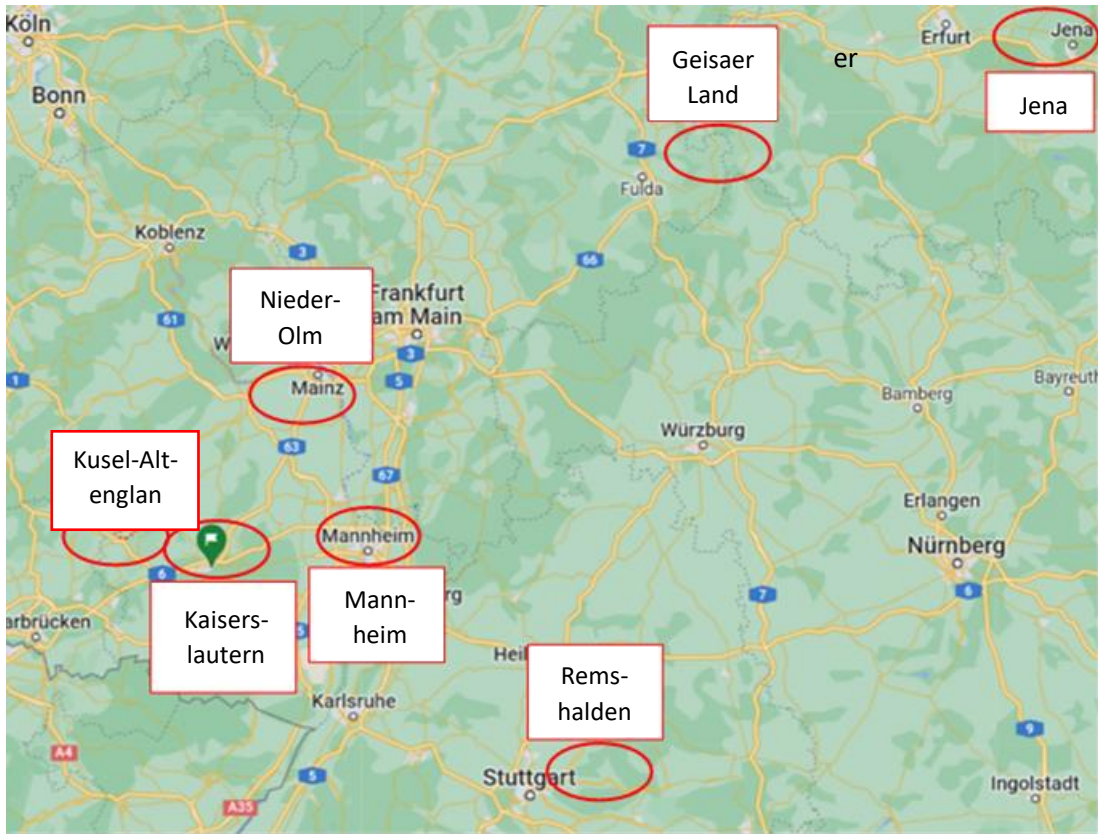
Mit Hilfe eines daten- und KI-basierten, partizipativ entwickelten **Entscheidungsunterstützungssystems** sollen **kommunale Akteur:innen** unterstützt werden, die Lebensqualität der älter werdenden „**Babyboomer**“, ihre Autonomie und die aktive Partizipation am gesellschaftlichen Leben an ihren **Wohnstandorten** zu sichern und zu fördern.

Das Projekt wird durch die **Carl-Zeiss-Stiftung** sowie von der **RPTU Kaiserslautern-Landau** von 04/2021 bis 03/2026 gefördert. **Zehn Fachgebiete** der RPTU Kaiserslautern-Landau führen das Projekt gemeinsam mit dem **Fraunhofer IESE** und dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (**DFKI**) durch. Das Projekt kooperiert mit sieben Modellkommunen.

Modellkommunen

Insgesamt sieben Modellkommunen:

urban	Jena, Kaiserslautern, Mannheim
suburban	VG Nieder-Olm, Remshalden
rural	VG Kusel-Altenglan, Geisaer Land



Remshalden – einige Eindrücke



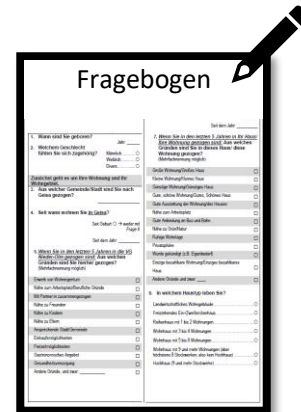


2. Durchführung der Befragung

Für die **Erhebung** in den sieben Modellkommunen wurde eine repräsentative Stichprobe der 50- bis 75-jährigen Personen aus dem Melderegister gezogen. Die **freiwillige und anonyme Befragung**, die von Juli bis Oktober 2022 durchgeführt wurde, konnte schriftlich-postalisch oder online bearbeitet und zurückgesendet werden. In den **Fragebögen** wurden Informationen zu den Themen Wohnen, Freizeit, Gesundheit, Mobilität, Digitalisierung und die Soziodemografie der Befragten erhoben. Insgesamt konnten 5.059 ausgefüllte Fragebögen in die Auswertung einbezogen werden.

Ergebnisse für Remshalden

Versendete Fragebögen:	3000
Nicht zustellbar:	15
Verwertbare Fragebögen:	869
Davon online:	28 %
Rücklaufquote:	29 %



3. Demographische und sozialstrukturelle Merkmale

Altersverteilung der Befragten in Remshalden (n= 846)

Ältere	(geboren 1947-1954; 68-75 Jahre)	194	23 %
Babyboomer	(geboren 1955-1969; 53-67 Jahre)	566	67 %
Jüngere	(geboren 1970-1972; 50-52 Jahre)	93	11 %

Die Einteilung der Befragten in Kohorten dient der Abgrenzung von Bevölkerungsgruppen von Altersjahrgängen. Von den Befragten gehören 67 % den Babyboomern an, die im Jahr 2022 zwischen 53 Jahre und 67 Jahre alt waren.



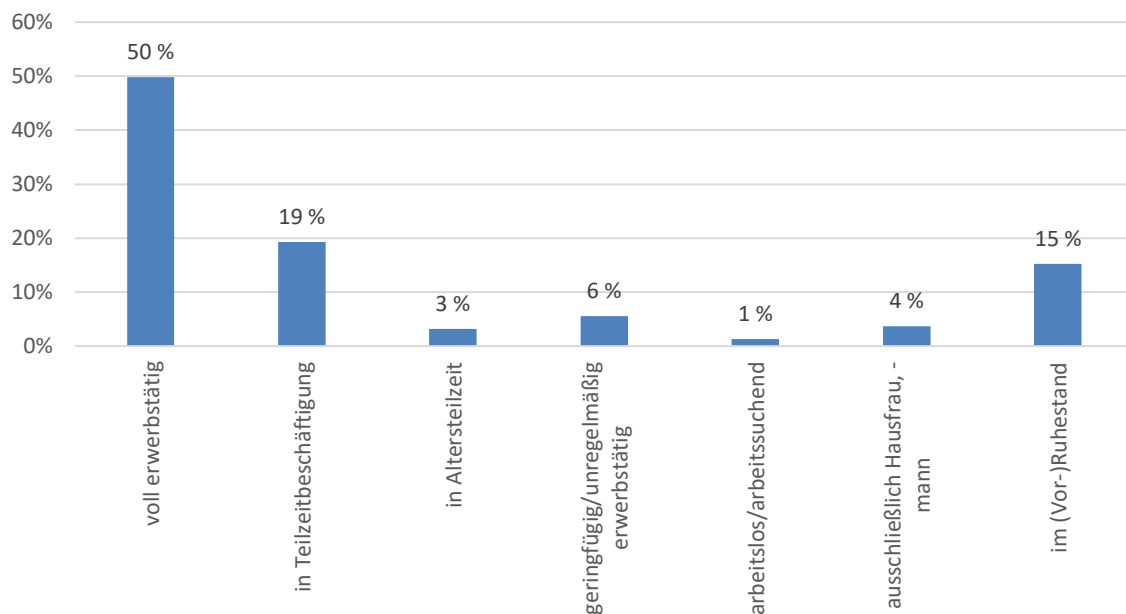


Merkmale der Babyboomer

Männlich	49 %
(Fach-) Abitur	41 %
im Ruhestand	23 %
Haushaltseinkommen/Person (Median)	1625 €
Haushaltsgröße	
Allein	15 %
2 Personen	46 %
3 (+) Personen	39 %
(Sehr) gute Gesundheit	71 %
Deutsche Nationalität seit Geburt	93 %

Besonders zu erwähnen ist der hohe Anteil an hohen Bildungsabschlüssen der befragten Babyboomer, vier von zehn haben das (Fach-)Abitur. Nur 15 % wohnen allein. Fast drei Viertel der Befragten schätzen ihren Gesundheitszustand als (sehr) gut ein. Die meisten Befragten sind Deutsch seit Geburt.

Erwerbsstatus der Babyboomer in Remshalden



Die an 100 % fehlenden Werte entfallen auf die Kategorien „Sonstiges“.

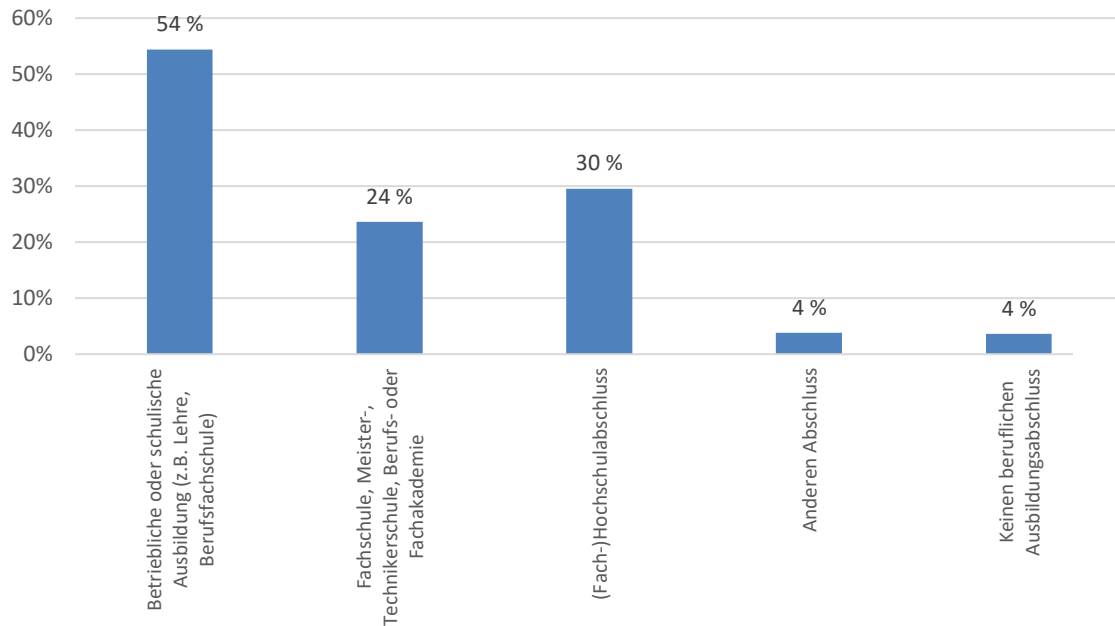
In Remshalden befindet sich die Hälfte der Befragten in der Vollerwerbstätigkeit. Ein Sechstel ist bereits aus dem Erwerbsleben ausgeschieden – der geringste Wert im Vergleich mit den anderen sechs Modellkommunen. Der Anteil an Teilzeitbeschäftigten liegt in Remshalden bei 19 %. Mit knapp 6 % weisen die Befragten aus Remshalden auch einen hohen Wert an geringfügiger bzw. unregelmäßiger Erwerbstätigkeit auf.





Berufliche Bildung der Babyboomer in Remshalden

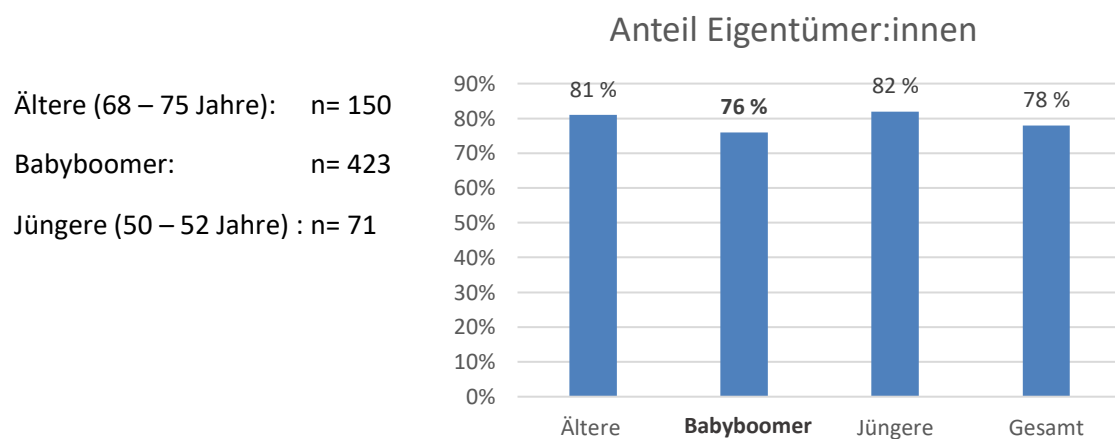
(Mehrfachnennungen)



Knapp über die Hälfte der befragten Babyboomer in Remshalden geben an, eine betriebliche oder schulische Berufsausbildung absolviert zu haben. Remshalden hat neben dem Geisaer Land den im Vergleich zu den anderen Modellkommunen größten Anteil an Fachschulabschlüssen, Meister- und Technikerschulabschlüssen bzw. Berufs- und Fachakademie-Abschlüssen – dies gibt fast jede:r Vierte an.

4. Wohnsituation der Befragten

Selbstgenutztes Wohneigentum



In Remshalden lebt ein Großteil der Befragten im Eigentum. Von den Babyboomern haben 76 % Eigentum erworben bzw. geerbt, womit diese Kohorte knapp unter dem Durchschnitt liegt. In der darauffolgenden oder vorherigen Kohorte zeigen sich höhere Eigentumsquoten.





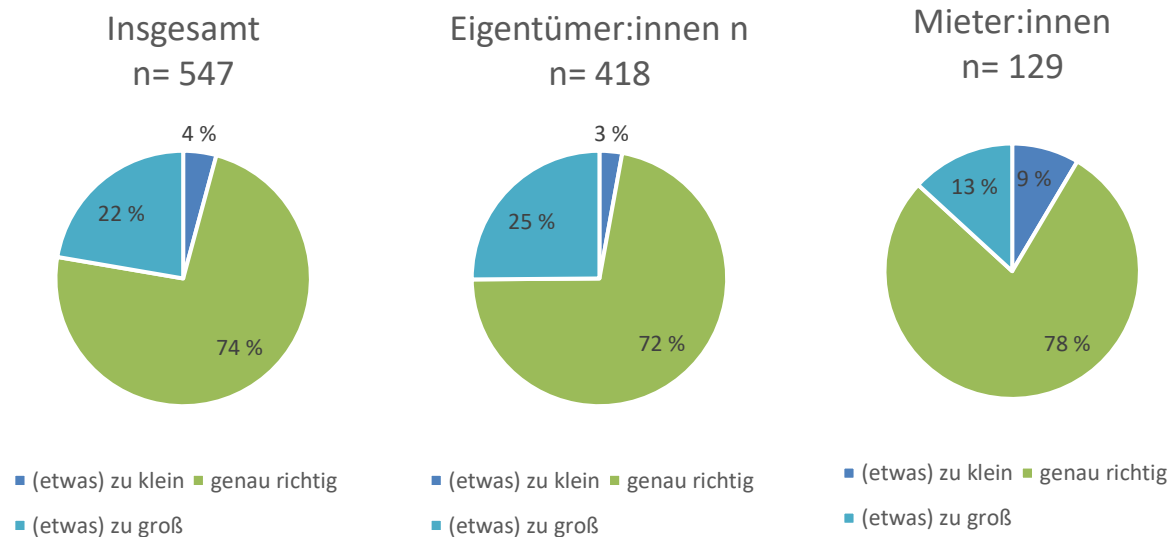
Bewohnter Haustyp der Babyboomer

Freistehendes 1-2-Familienhaus	49 %
Reihenhaus, 1-2 Whg.	19 %
3 bis 4 Wohnungen	16 %
5 bis 8 Wohnungen	11 %
9 + Whg. u. Hochhaus	5 %

Haus in gutem Zustand	74 %
-----------------------	------

Etwa die Hälfte der befragten Babyboomer wohnt in einem freistehenden Ein- bzw. Zweifamilienhaus, etwa jede:r Fünfte in Reihenhäusern (mit 1 bis 2 Wohnungen). 74 % geben an, dass ihr Haus in einem guten Zustand ist. Nach Meinung der Befragten weist ein Viertel der Häuser einen Renovierungsbedarf auf.

Bewertung der Wohnungsgröße der Babyboomer

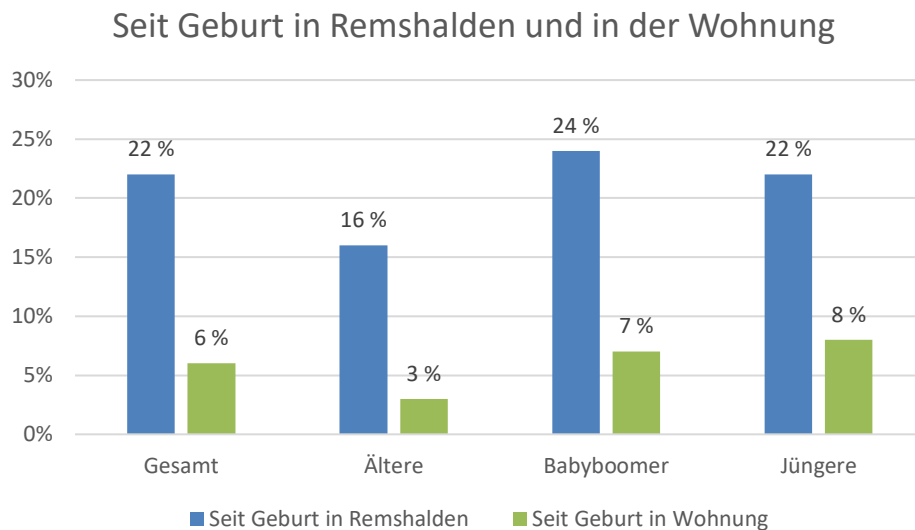


Betrachtet wird hier die Bewertung der Wohnungsgröße. Insgesamt geben fast drei Viertel an, dass ihre Wohnung genau die richtige Größe hat. Für mehr als ein Fünftel ist die Wohnung (etwas) zu groß, für etwa 4 % (etwas) zu klein. Diese Verteilung verändert sich, wenn zwischen Mieter:innen und Eigentümer:innen unterschieden wird. Der Anteil derer, die ihre Wohnung als zu groß bewerten, steigt bei Eigentümer:innen, während der Anteil, der ihre Wohnung als zu klein bewertet, bei den Mieter:innen zunimmt. Ein Zehntel der Mieter:innen bewertet ihre Wohnung als zu klein.





Wohndauer der Befragten



24 % der befragten Babyboomer leben seit ihrer Geburt in Remshalden. Sie weisen hier den größten Anteil auf. 7 % der Babyboomer leben auch schon seit Geburt in ihrer derzeitigen Wohnung. Die Prozentzahl weicht wenig von den anderen Kohorten ab.

Fazit: Babyboomer in Remshalden

- Lediglich 15% der Babyboomer sind bereits im Ruhestand. Der geringste Anteil der sieben Modellkommunen.
- Die befragten Babyboomer wohnen nur selten allein. Mehr als jeder dritte Babyboomer lebt zu dritt oder mehreren im Haushalt. Dies ist die höchste Quote im Vergleich der Modellkommunen.
- Sie sind finanziell überdurchschnittlich gut ausgestattet und gut gebildet.
- Fast drei Viertel der Babyboomer in Remshalden schätzen sich als (sehr) gesund ein. Das ist der höchste Wert neben der VG Nieder-Olm im Vergleich der sieben Modellkommunen.
- Drei Viertel der Babyboomer leben im Eigentum.
- Jede:r zweite Babyboomer leben in freistehenden Ein- oder Zweifamilienhäusern.
- Ein Viertel gibt einen Renovierungsbedarf der Gebäude an.
- Ein Großteil der Babyboomer ist zufrieden mit der Wohnungsgröße. Über ein Fünftel findet die Wohnung (etwas) zu groß.

Veröffentlichungen und weitere Informationen auf der Website www.ageing-smart.de

